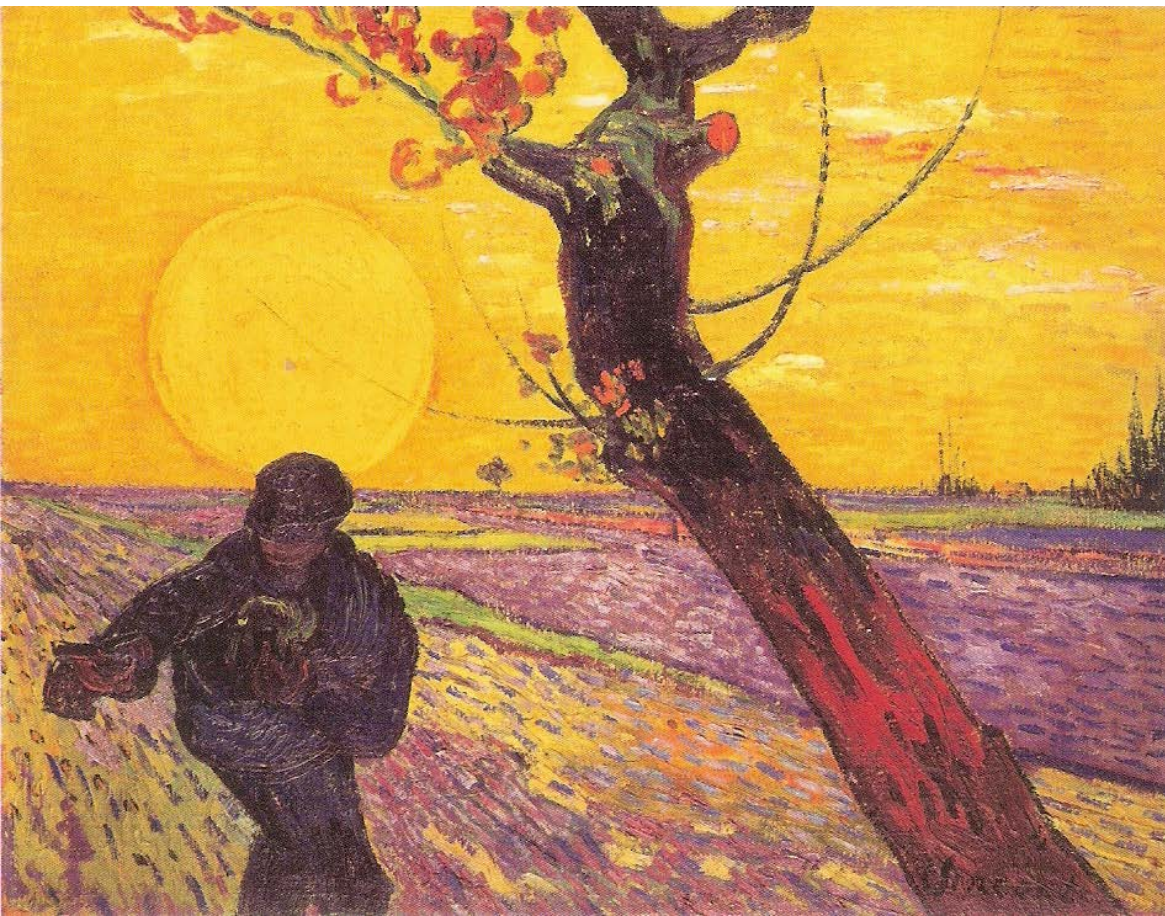


Französisch-Reformierte Gemeinde

Offenbach am Main 1699

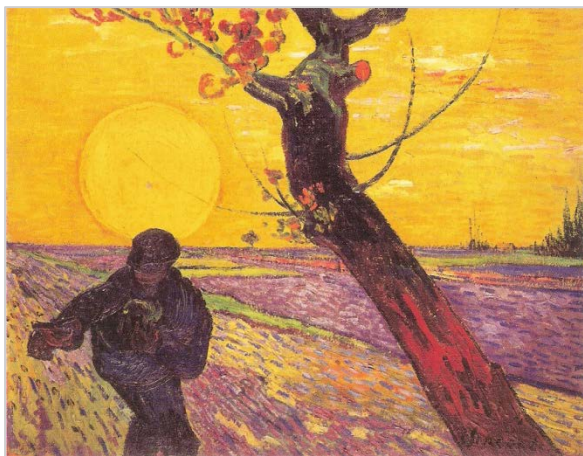


Gemeindebrief
Juni – Juli – August 2020

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	5
Gottesdienste.....	12
Geburtstage.....	14
Bestattung.....	15
Zum Vormerken.....	16
Musikalischer Ausblick.....	18
Überweisungsträger, Möglichkeiten zum Spenden.....	19
Fund aus dem Gemeindearchiv	21
Einladung in den Gemeindesaal.....	22
Einladung in die Kirche.....	23
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	24

Zum Titelbild:



Der Sämner aus den Gleichnissen Jesu ist ein biblisch inspiriertes, ein reformiertes Andachtsbild. Der niederländische Maler Vincent van Gogh hat einen starken Bezug zu Südfrankreich und dem „pays huguenot“. Große Ausstellungen wie im Frühjahr 2020 im Frankfurter Städel beweisen seine große Popularität bis heute! In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs kommen seine erstaunlichen Bezüge als reformierter Pfarrerssohn, Missionar, Laienprediger und Künstler zur Geltung. Dies kommt auch zur Sprache beim Gottesdienst zum Sommerfest am 28. Juni 2020 um 10.00 Uhr.

Gott und der Himmel, Corona und wir?!

Liebe Leute in und um Offenbach,
liebe Freundinnen, Freunde und Glieder
der Französisch-Reformierten Gemeinde
Offenbach am Main!



Pfarrer Ludwig Schneider Trotier, hier mit
Mund-Nasen-Maske

Gefühlt leben wir in einer verlängerten Fastenzeit, noch nach Ostern und Pfingsten. Lockerungen ändern daran nichts, es drohen erneut „Shut-downs“. Auch in und um Offenbach am Main gibt es viele, die klagen, die die ungezwungenen Begegnungen vermissen oder die Umarmung, „la bise“ an der Kirchentür. Wann dürfen wir wieder in der Eisdielen hocken oder im Gasthaus, mit zusammengesteckten Köpfen? Wir vermissen das Singen im Chor, das Sporttraining im Verein, das Konzert. Manche sehen nicht, dass die Ausgangssperre in Deutschland Todesraten wie in Italien verhindert hat.

Aber wir leben noch immer wie mit angezogener Handbremse. Die Abstandsregel, die Gesichtsmasken bestimmen alles. Seit dem 16. März dauert diese Quarantäne nun schon viel länger als 40 Tage: Auf Französisch heißt vierzig „*quarante*“, „*une quarantaine*“ ist eine Abfolge von **vierzig Tagen**. Der biblische Prophet Elia musste auch so eine Durststrecke durchmachen. Zwar hatte er mit seinem Einsatz für den einen Gott Erfolg gehabt. Aber nach seinem unerbittlichen Kampf gegen den Götzen Baal und dessen Priester läuft er jetzt selbst um sein Leben. Elia war verzweifelt, ja lebensmüde. Einsam in der Wüste will er sterben. Aber er wird geweckt, ein Bote Gottes bringt einen Krug frisches Wasser und ein geröstetes Brot: „**Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir.**“ So lautet **1. Könige, Kapitel 19, Vers 7, der Monatsspruch für Juli 2020**. Von Speis und Trank gestärkt, geht Elia **vierzig Tage** und Nächte bis zum Berg Gottes. Eine Quarantäne macht Elia da durch. Eine Reinigung, ja Bußübung. Am Ende dieser Zeitstrecke von 40 Tagen, am Ende dieser Wegstrecke zwischen Wüste und Gebirge, kommt Elia zum Berg Gottes, dem Horeb. Auf diesem Berg wird Elia Zeuge einer Gotteserscheinung. Sein Leben bekommt einen neuen Sinn, ein Ziel. Gott erscheint ihm groß, wie ein großer Sturmwind, gewaltig wie ein Erdbeben und verheerend wie ein verzehrendes Feuer! Aber das sind nur Begleiterscheinungen. Elia erkennt Gott in einem sanften, verschwebenden Windhauch, in einem leisen, doch belebenden Lüftchen: Im Atem der Ewigkeit! Gott hat ein Herz für Elia, der seine Gewalttaten bereut: Gott schickt ihm einen

Boten mit Wegzehrung und Erfrischung. Gott ist zu erleben in einem sanften, stillen Himmelslüftchen. Der Sämann Vincent van Goghs auf dem Titelbild sät Hoffnung. Die Sonne am weiten Himmel ist ein Bild für Gott, für seine Liebe und Zuwendung zum Menschen. Nach der anstrengenden Quarantäne, nach dem schlauchenden Wüstenweg beginnen wieder bessere Zeiten für uns, so Gott will.

Ich wünsche Ihnen und euch vor allem Gesundheit und Durchhaltevermögen trotz Coronakrise,

Ihr und Euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

*



Online-Gottesdienste, wie hier mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (links) und Pfarrer Fidèle Mushidi, boten die beiden französisch-reformierten Schwestergemeinden Frankfurt und Offenbach vom 29.März bis 17. Mai an. Immer noch abrufbar auf YouTube.

Vincent van Gogh und die Religion

Ein reformierter Maler! Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr Festgottesdienst

Vincent van Gogh malte lichtdurchflutete Landschaften und farbkraftige Stillleben, ausdrucksvolle Portraits und immer wieder Sonnenblumen. Er war ein religiöser, tiefgläubiger Mensch und Künstler!

Vincent war Sohn eines reformierten Pfarrers in den südlichen Niederlanden. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Theo wuchs er im Pfarrhaus in der sehr ländlichen Umgebung von Groot-Zundert in der Provinz Noord-Brabant auf. Die Frömmigkeit und Theologie seiner Eltern haben ihn geprägt. Als junger Mann war er einige Zeit Laien-Prediger in Borinage bei Mons, einem belgischen Steinkohlerevier, einer Armutsregion. Van Gogh sah die Solidarität mit armen Menschen als Zentrum des Christentums an. So verschenkte er Kleider und Geld, lebte selbst in ärmlichen Verhältnissen und kleidete sich nur noch in Lumpen und Fetzen. Seine kirchlichen Vorgesetzten fanden sein Auftreten nicht standesgemäß für einen Hilfs-Prediger und verlängerten deshalb den Vertrag seines Predigtbeauftragtes nicht.

Ein Theologiestudium brach Van Gogh ab, bevor er es richtig begonnen hatte – es fiel ihm schwer, sich dem Lehrbetrieb in der Universität, überhaupt einem Unterricht unterzuordnen. Er entschied sich, als Künstler zu leben und zu arbeiten. Zentrale Inhalte des Christentums begleiteten ihn und prägten auch seine Kunst mit.

Van Gogh zog wieder in das Pfarrhaus seiner Eltern zurück und malte Motive des ländlichen, bäuerlichen Lebens in dessen Umgebung. Diese Gemälde sind von sehr erdigen und dunklen Farbtönen geprägt, ganz anders als seine späteren berühmten farbigen Werke. Das bäuerliche Leben erscheint hier sehr karg und ärmlich, aber darin durchaus gottgefällig. Nach reformierter Tradition, in der van Gogh aufwuchs, ist es Aufgabe des Menschen, dem Willen Gottes dadurch gerecht zu werden, indem wir den von Gott vorher bestimmten Ort und Beruf und auch die damit verbundenen Arbeiten und Mühen auf uns nehmen – im Himmel werden wir einst den Lohn dafür empfangen und das irdische „Jammertal“ hinter uns lassen. Für van Gogh entsprechen die Bäuerinnen und Bauern diesem Ideal am meisten. Das Landleben sieht er als das „reinere“ und gegenüber der Großstadt bessere Leben an, weil es so naturverbunden ist. So zieht er, nachdem er zuvor allerdings einige Jahre in Paris gelebt hat und sich im damaligen Zentrum der Künste inspirieren ließ, ganz bewusst aufs Land, nach Arles in der Provence. Hier und während des Aufenthaltes in der Psychiatrie in St. Remy und schließlich im kleinen Dorf Auvers-sur-Oise bei Paris, entstehen seine berühmten, „typischen“ Werke. Auch die bäuerlichen Motive bleiben erhalten.

Das Landleben wird jetzt idyllisiert und idealisiert. Wir finden jetzt auf van Goghs Bildern in helleren Farbtönen immer wieder kraftvolle Landarbeiter, insbesondere einen Sämann, der mit ausfallendem Schritt die Samenkörner auf dem Acker verteilt. Der Sämann ist ein biblisches Motiv und dies war dem biblisch gebildeten van Gogh durchaus bewusst. Im Gleichnis vom Sämann (Markus 4) wird der Samen ausdrücklich als „Gottes Wort“ bezeichnet, das vom Sämann, also Gott bzw. Christus in die Welt – den Acker – geworfen wird und dort gute Frucht bringen soll. Und genauso sieht auch Vincent van Gogh seine Gemälde, wie Vincents Bruder Theo ihn zitiert. Zuweilen

identifiziert er sich selbst mit dem Sämann, also mit Christus: So wie Christus das Wort Gottes in die Welt bringt, das ganz neu und verändernd ist, so tut dies van Gogh mit seiner Kunst, die ebenfalls vollkommen neu und erlösend sein soll. Van Gogh hatte zuweilen wenig Scheu, sich selbst quasi in eine Gottähnliche Position und Rolle zu setzen. Damit fand er viele Nachahmer bei Künstlern des beginnenden 20. Jahrhundert. Ebenso wie das Säen spielt auch die Ernte in einigen Werken von van Gogh eine wichtige Rolle. Auch hier ist ihm die biblische Bedeutung der „Ernte“ bewusst: Sie steht für die „Endzeit“, auch für Gottes Gericht, aber auch für die Freude über das gelungene Wachstum der Saat, auch nach vielen Entbehrungen: *„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben“* (Psalm 126, 5f.). Van Gogh dachte an solche Bibelverse, wenn er die Getreideernte malte mit vollen Garben, die im hellen Licht der Sonne glänzten.



Vincent van Gogh: „Stillleben mit Bibel“. Die sichtbare, aufgeschlagene Bibel ist der Mittelpunkt eines reformierten Gottesdienstes.

Überhaupt die Sonne: Sie ist *das* zentrale religiöse Motiv in der Malerei von van Gogh. Für ihn ist die Sonne die Quelle allen Lichtes, der Lebenskraft und damit der gesamten Schöpfung. Ja, er kann die Sonne somit durchaus mit Gott, mit Christus, dem „Licht der Welt“ (Johannes 8, 12), identifizieren. Auf seinen Gemälden sehen wir etwas, was in der Natur nicht möglich wäre, ohne das Augenlicht zu verlieren: Wir schauen frontal ins

„Angesicht“ der Sonne, auf van Goghs Gemälden ein runder Kreis mit vielen Strahlen drum herum. In der Bibel kann man Gott nicht ins „Angesicht“ schauen, ohne sterben zu müssen (2. Mose 33, 20). Auf seinen Bildern wird das Unmögliche möglich gemacht: Wir können direkt und ohne Einschränkungen der Sonne, und damit Gott und Christus gegenüberreten!

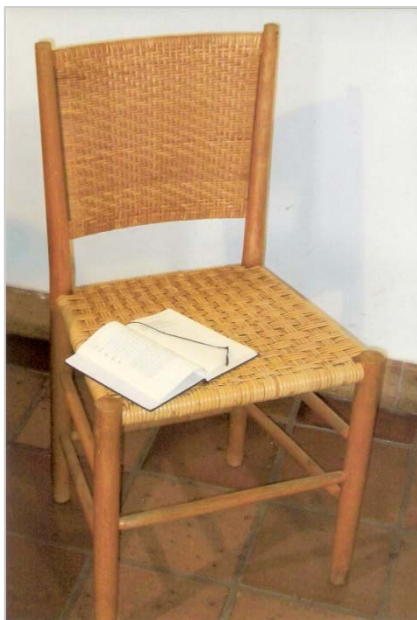
Der einzigartige Künstler Vincent van Gogh bietet in seinen Bildern einmalige Möglichkeiten, Gott zu begegnen.
David Schnell

Am Sonntag, den 28. Juni um 10 Uhr gestalten Pfarrer David Schnell vom Frankfurter Museumsufer (Predigt) und der Offenbacher französisch-reformierte Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) den Gottesdienst zum Thema „Van Goghs Sonnenblumen“ anlässlich des 321. Gemeindegeburtstages seit 1699! Ein Sekt-oder Selters-Umtrunk im Pfarrgarten ist im Anschluss geplant. (Ein Garten-Grill-Fest mit Programm, wie in den Vorjahren scheint zur Zeit nicht möglich).

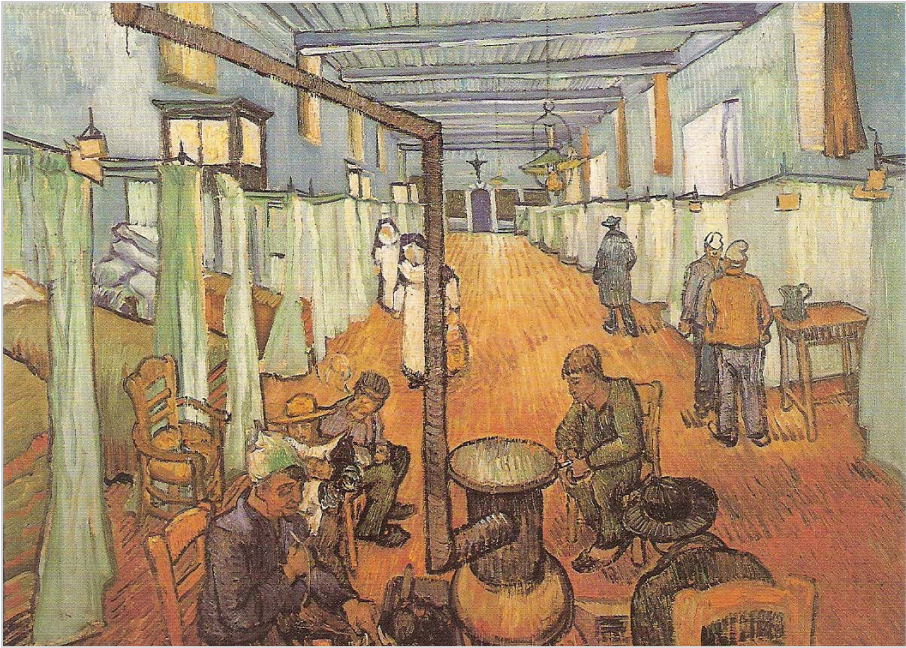
Wie von Van Gogh gemalt: Provenzalische geflochtene Holzstühle aus dem Besitz der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach werden beim Gemeinde-Geburtstag nach dem 10-Uhr-Fest-Gottesdienst verkauft, zwischen 11 und 13 Uhr



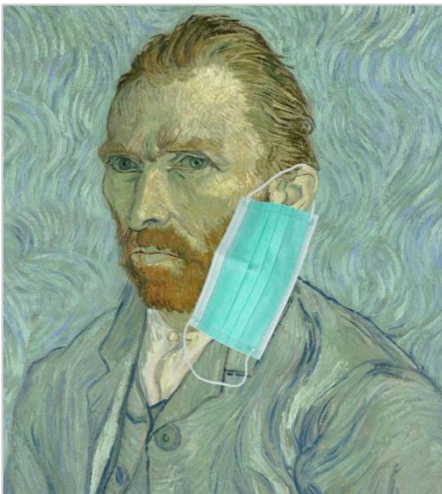
Vincent's Stuhl mit Pfeife", Vincent van Gogh (1853 – 1890) malte in Arles im Dezember 1888 seine eigene Sitzgelegenheit, einen typischen provenzalischen Stuhl mit Bastgeflecht.



Die gleichen Stühle aus dem Besitz der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach können Sie jetzt erwerben.
Foto: Robert Flauaus



Das „Hôpital“ von Arles, gemalt von Vincent van Gogh im Jahre 1889. Notdürftig isoliert sind die Patienten in den unterteilten Zellen des großen Krankensaales. 1835 war das Hôtel Dieu Sant Esprit (Hospital zum Heiligen Geist) wegen einer Cholera-Epidemie erweitert worden. Uns erinnert das an die Corona-Pandemie jetzt! Van Gogh war hier wegen seiner Verletzung am linken Ohr läppchen und seelischer Angstzustände. Er malte die Patienten, die sich am Ofen wärmen. Der Niederländer verstand ihren südfranzösischen Dialekt nicht.



Dieses Selbstbildnis von Vincent van Gogh tauchte in einer WhatsApp-Gruppe in Corona-Zeiten auf. Etwas schadenfroh spielt diese Verfremdung des Bildes mit Mundschutz an auf van Goghs angebliche Selbstverstümmelung am Ohr. Denn legendär ist seine Verletzung am Ohr läppchen, die der psychisch erkrankte Van Gogh sich selbst zugefügt haben soll. Das Ohr hätte Petrus dem Soldaten des Hohepriesters fast abgeschnitten beim Tumult um Jesu Verhaftung. Jesus heilte den Mann. Hat Van Gogh auch hier eine Zeichenhandlung mit biblischem Bezug für Gewaltlosigkeit setzen wollen? Er wurde im Hospital von Arles behandelt und betreut. Dieses Krankenhaus hatte während der Cholera-Epidemien des 19. Jahrhunderts eine wichtige Funktion.

Neue Konfirmand*innen treffen sich trotz Corona

Anmeldung zur neuen Konfi-Gruppe

Hallo, du bist in der siebten Klasse? *Du bist 12 oder 13 Jahre alt?!*

Diese Einladung, bei der Konfi-Gruppe mit zu machen, nimm auch dann gerne an, wenn du noch nicht getauft bist: Dann kannst du dich für oder gegen eine Taufe entscheiden. Und du darfst interessierte Freund*innen mitbringen!

Die wöchentlichen Treffen sind dienstags nachmittags ab Dienstag, dem 15. September zwischen 16.30 und 18 Uhr (nicht in den Schulferien). Es gibt eine Konfi-Freizeit vom 19. bis 21. März im Evangelischen Jugendkloster Höchst im Odenwald. Ihr werdet zusammen spielen, basteln, lesen, beten, diskutieren und vieles mehr. Ihr dürft am Ende der Konfi-Zeit einen ganz eigenen Gottesdienst am 25. April 2021 gestalten, mit dem ihr euch der Gemeinde vorstellt.

Dein Tauf- oder Konfirmations-Gottesdienst ist am Sonntag, den 9. Mai 2021, wenn du Ja sagen willst!

Ihr werdet dann noch gemeinsam mit Konfis aus anderen Gemeinden den großen Kirchentag in Frankfurt, 12.-16. Mai 2021 erleben.

Ruf uns an, ob du kommen kannst?! (069) 81 48 94

oder per E-Mail unter pfr.schneider@t-online.de

Wir laden dich ein mit oder ohne deinen Vater, deine Mutter, zu einem weiteren

**Informations- und Kennenlern-Treffen
am Dienstag, den 23. Juni 2020 um 18 Uhr
im Gemeindesaal Herrstr. 66.**

Dort gibt es Gelegenheit, Fragen zu deiner Konfirmanden-Zeit klären. Hygiene-Regeln werden beachtet!

Bis dann....

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

*

Echo auf Gemeindebriefe

Leserbriefe an die Redaktion

... der Gemeindebrief gefällt uns sehr gut, er ist so informativ und schön aufgebaut!

Wir freuen uns jedes Mal darüber. Auch den Bericht über die Waldenser fanden wir sehr interessant.

Beeindruckt sind wir von der ökumenischen Initiative „Essen und Wärme“!

Familie L. & W. F.

...die beigefügten Gemeindebriefe haben mich interessiert; die Hefte sind sehr informativ und professionell erstellt!

Herr W. M.

Glastür zur Empore ist fertig

Schallschutz und Klimabremse



Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben!

Die neu eingebaute Glastür zum Emporenaufgang in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach ist ein hervorragender Schallschutz und verhindert, dass im Winter beim Öffnen der Außentür ungebremst über die Emporentreppe kalte Luft in die Kirche strömt. Mit dem Einbau entstand jetzt im Eingangsbereich ein geschlossener kleiner Vorraum, der jetzt die Kirche im Winter vor kalter, im Sommer vor warmer Luft schützt, auch wenn die Außentür besonders vor Veranstaltungen viel geöffnet wird oder auch etwas länger offen steht. Die Glastür hat sich insofern sofort positiv auf das gefühlte Raumklima ausgewirkt, dass es - besonders auf der Empore - nicht mehr zieht und dadurch auch unsere wertvolle historische Walcker-Orgel von 1833 geschont wird. Auch werden Heizkosten durch den neuen Glas-einbau reduziert.

Die neue Glastür zur Orgelempore ist fast unsichtbar. Die Orgelpfeife davor bittet um Spenden für die Königin der Instrumente.

Foto: Robert Flauaus

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienst sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

01. Juni Pfingstmontag	<u>Kein</u> Gottesdienst am Jacobiweiher (Oberschweinstiege) und keiner auf dem Römerberg.
07. Juni Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Der anschließende Kirchkaffee wird auf Grund der aktuellen Situation abgesagt. Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
14. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT)
21. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung Pfarrerin Christiane Esser Kapp Kollekte: Geistig-behinderten Seelsorge
28. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	Festgottesdienst zum Gemeinde-Geburtstag „Vincent van Gogh“. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Liturgie und Pfarrer David Schnell (Museumsufer), Predigt Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
5. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde



Die Gottesdienststätte an der Oberschweinstiege/Jacobiweiher zwischen Neu Isenburg und Frankfurt. Foto: Robert Flauaus

12. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst der Nordgemeinden in der Stadtkirche (Herrnstr. 44), Prädikant Steffens Kollekte: Suchtkrankenhilfe
19. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
26. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst der Nordgemeinden Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)
2. August 8. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
9. August 9. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier zusammen mit den Nordgemeinden Kollekte: Ev. Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt a. M.
16. August 10. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung Pfarrerin Christiane Esser Kapp Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
23. August 11. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
30. August 12. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
6. September 13. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Einzelfallhilfe der Regionalen Diakonie (Diakonie Hessen)
13. September 14. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst für Groß und Klein zum „Tag des Offenen Denkmals“ Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Corinna Böhme-Prömper (Gemeindepädagogin) Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde

Das **Heilige Abendmahl** wird aus Rücksicht auf die Corona-Pandemie nicht als Sakrament gefeiert, aber es wird daran erinnert, was es bedeutet und was für ein Schatz es ist. Für **Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste** in der Kirche werden gemäß der jeweiligen Bestimmungen und für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Ob und wann der „**Kirchcafé**“ wieder möglich sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Gemeinde-Diakonie wird dafür sorgen, dass Hygiene-Regeln eingehalten werden.

Geburtstag

Juni

13.06.	Frau Jutta Loesch	79 Jahre
14.06.	Herr Gerhard Heil	80 Jahre
28.06.	Frau Elisabeth Désor	92 Jahre

Juli

06.07.	Frau Christine Schmitz	77 Jahre
16.07.	Herr Gerd Möller	71 Jahre
21.07.	Herr Franz Ritzkowski	85 Jahre
23.07.	Frau Karin Pötschke	78 Jahre
23.07.	Frau Maria Menzel	97 Jahre
27.07.	Frau Friedericke Reibling	73 Jahre
27.07.	Herr Hans-Georg Ruppel	78 Jahre
28.07.	Frau Sabine Hasenbach-Jaenisch	72 Jahre

August

18.08.	Frau Gisela Neeb	74 Jahre
--------	------------------	----------



Bestattung

Herr Karsten Albert Zerlik, geborener Heinemann

* 06.05.1960 - 26.11.2019 +

Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat,
Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich
nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen
du bist mein!

Jesaja 43,1

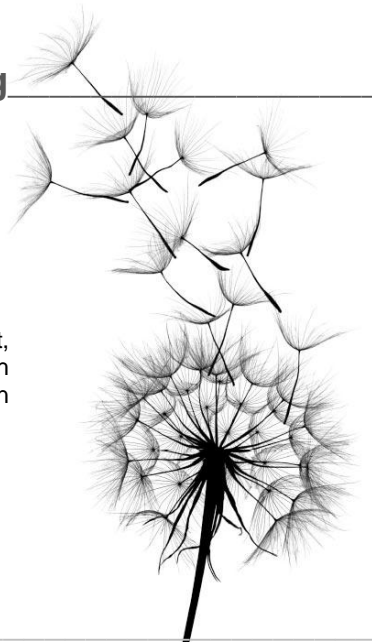


Foto: Robert Flauaus

13. September, ab 10 Uhr, Französisch-Reformierten Kirche: Denkmaltag Offenbachs „Hugenottenkirche“: Chance Denkmal – Erinnern. Erhalten. Neu denken.

Bundesweit steht der Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020 unter dem Motto „Chance Denkmal – Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Auch die kleine Hugenotten-Kirche über der S-Bahn-Station OF-Marktplatz und das barocke Pfarrhaus neben Wolkenkratzern sind die weithin einmaligen Zeugen der Flüchtlingspolitik des liberalen, evangelisch-reformierten Landesherrn Johann Philipp von Isenburg. Das vom Krieg nicht zerstörte Gotteshaus erinnert an diese Geschichte. Es sammelt eine Gemeinde, zu der auch immer wieder Neue hinzukommen, die wiederum die Kirche erhalten und mit Leben erfüllen, neu denken. Die Kirche in der Herrnstraße/Ecke Berliner Straße ist an diesem Tag geöffnet. Seit über 302 Jahren versammelt sich die Französisch-reformierte Gemeinde zu Offenbach am Main hier, wo ihre Gründer*innen Zuflucht fanden und 1699 diese Gemeinde gründeten.

Weltkulturerbe ist die große romantische Walcker-Orgel von 1838 in der kleinen barocken Kirche des Wortes. Sie erklingt im 10-Uhr-Gottesdienst. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gestaltet den Gottesdienst für Groß und klein mit Gemeindepädagogin Corinna Böhme-Prömper: Jakob errichtet in Bethel ein Denkmal - da, wo er Gott ganz nah war (Genesis 28).

Der helle Kirchraum mit der historischen hölzernen Ausstattung ist selbst ein Bekenntnis zur bilderlosen Verehrung des biblischen Gottes, zur evangelischen Armut des Urchristentums, zur mittelalterlichen Armutsbewegung der Waldenser oder der Bescheidenheit geflüchteten Hugenotten. Die Menschen die sich hier vor Gott versammeln, ihr Denken und Danken, Singen und Beten ist das Wichtigste in diesem „Temple“.

Die Kirche ist von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.

10-Uhr-Gottesdienst für Groß und Klein: „Jakob schaut die Himmelsleiter in Bethel und errichtet da ein Denkmal für Gott“

Führungen um 11 für Groß und Klein und um 15 Uhr.

Corinna Böhme-Prömper, Jakob und die Himmelsleiter *Gemeindepädagogin gestaltet Gottesdienst für Groß und Klein mit.*

Mit drei anderen evangelischen Nachbargemeinden teilt sich die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach eine Gemeindepädagogin für die Arbeit mit Kindern: Corinna Böhme-Prömper. Viele kennen sie schon, weil Corinna ab und zu den Sonntags-Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche besucht. Oder von der Kinder-Bibel-Woche in den Osterferien 2019. Dieses Jahr musste diese wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen. Aber am Sonntag, den 13. September gestaltet Corinna Böhme-Prömper



Corinna Böhme-Prömper, Gemeindepädagogin auch für die Französisch-Reformierte Gemeinde in der Offenbacher Herrnstraße

den Gottesdienst für Groß und Klein mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, einem Kirchenmusiker und den Presbyterinnen. Im Mittelpunkt steht der biblische Erzvater Jakob, der vor seinem Bruder Esau floh, denn er hatte ihn übers Ohr gehauen! Und Vater Isaak gleich mit, aber mit Wissen und Unterstützung der Mutter Rebekka. Jakob läuft und muss sich im Dunkeln einen Schlafplatz suchen. Er nahm den nächstbesten Stein als Kopfkissen. Er träumte dort: Der Himmel ist offen, eine Treppe geht vom Himmel bis zur Erde. Auf ihr steigen Engel hinauf und hinunter. Ganz oben hört Jakob Gott, der spricht: „Ich bin Gott, die Gottheit deiner Eltern Isaak und Rebekka und deiner Großeltern Abraham und Sarah. Das Land, auf dem du liegst, schenk ich dir und deinen Nachkommen, zahlreich werden sie sein. Ich verlasse dich nicht!“ Als Jakob aufwacht, ruft er „Hier wohnt Gott. Hier berühren sich Himmel und Erde, hier ist Beth-El, Gottes Haus. Jakob stellt den Stein, auf dem sein Kopf gelegen hatte, als Denkmal für alle Menschen auf. Später baut er hier ein Haus für Gott. Am 13. September, am Denkmal-Tag, können

Kinder und Erwachsene diese schöne, geheimnisvolle Geschichte erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Kinder-Kirchen-Führung und die Spielgeräte im Pfarrgarten werden eingeweiht.



Jubel-Konfirmation, Sonntag, 25. Oktober 2020

Jubiläums-Konfirmanden 1995, 1980, 1970,... gesucht!

25, 40, 50, 55, 60, 65, 75 oder 80 Jahre später: Feier in der Franz.-Reform. Kirche

Wann hast du dich konfirmieren lassen? Wann gingen Sie zur Konfirmation? Zur Silbernen, Goldenen, Diamantenen oder Eisernen Konfirmation am Sonntag den 25. Oktober, werden dieses Jahr alle mit Freuden erwartet, die sich im Jahre 1980, 1970, 1960, 1955 oder eventuell auch 1945 oder 1940 taufen oder konfirmieren ließen. Ob das damals in der Französisch-Reformierten Gemeinde oder anderswo war, spielt keine Rolle. Und wer heute zu einer anderen Gemeinde (oder zu gar keiner mehr?) gehört, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein!



Abendmusik

in der Französisch-Reformierten Kirche

Der Liederabend im Juli muss leider wegen der aktuellen Hygienebestimmungen entfallen!

Sonntag, 5. Juli - 19 Uhr

Abgesagt

Liederabend

„Venezia“ - Musik eines Sehnsuchtsortes

Abgesagt

Lieder und Klaviermusik von Antonio Vivaldi, Reynaldo Hahn, Gabriel Fauré,
Fanny Hensel-Mendelssohn und Gioachino Rossini
Diana Schmid - Mezzosopran
Olaf Joksch – Klavier



Sonntag, 18. Oktober - 19 Uhr

„Musica Judaica“

Musik gegen das Vergessen

in Zusammenarbeit mit der Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft

"Die kein Haar mehr hat und keinen Namen ..." Primo Levi
Das Frauen-KZ Ravensbrück - Aufzeichnungen, Gedichte, Musik

Yumiko Noda, Violine

Olaf Joksch, Klavier

Andrea Weinberger und Manfred Holtze, Rezitation
Anton Jakob Weinberger, Moderation

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 01 20 07 6 1 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HEL ADEF 10 FF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

111 360 002/421 257

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E 16

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden



Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinde. Vieles ist nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

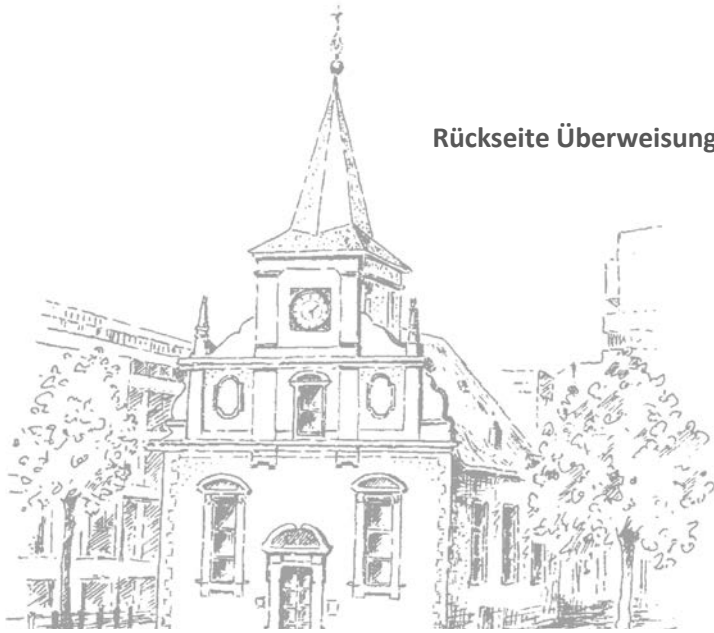
- * Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus, Dachsanierung**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Kirchenmusik, Konzerte** und die **Walcker-Orgel** von 1838
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für die Pflege des **Pfarrgartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

Denn eure Unterstützung mithilfe dieser Opfergabe begegnet nicht allein der Not der heiligen Geschwister in Jerusalem, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.

2. Kor. 9,7

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:

Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
- Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
- Singen in „Le Petit Choeur“
- Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
- Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
- Die Mithilfe bei Festen und Feiern
- Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- Informationen über einen Eintritt oder Umgemeindung
- Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Fund aus dem Gemeindearchiv

Jahresfest des vierjährigen Bestehens des
Kirchenchorss der französ.-ref. Gemeinde, Offenbach a.M.

Sonntag, 7. Februar 1926, abends 6 Uhr

im evangelischen Vereinshaus

Vortragsfolge

1. Chor: Wenn alle untreu werden von Frank - A. Mendelssohn
2. Begrüßungsansprache (Frau Professor Siebert)
3. Sologesang: a) Arie "O Isis und Osiris" aus Zauberflöte von Mozart
(Herr Heinlein)
4. b) Pagen-Arie aus "Hugenotten" von Meyerbeer
(Frau Heussler)
4. Violine: Romanze von ----- Svendsen
(Frl. A. Bischof)
5. Ansprache: (Herr Dekan Lehn)
6. Sologesang: a) "Mein Herz ist wie die dunkle Nacht" von F. Mendelssohn
b) Wiegenlied " "
7. Violine: Melodien aus Opern Richard Wagners
(Frl. A. Bischof)
8. Gedicht: "Jugend" von Brentano
(Frl. M. Conzelmann)
9. Chor: "Aus der Jugendzeit" " R. Radecke

K a f f e e p a u s e

10. Chor: a) "Die schönste Zeit im Jahr ist mein" von A. Mendelssohn
b) "Ach du klar blauer Himmel" " Silcher
11. Sologesang: a) "Einsam bin ich nicht alleine" " C. M. v. Weber
(Frau H. H. H. H.)
b) "Auch ich war ein Jüngling" aus Waffenschmied
(Herr Heinlein) von Lortzing
12. Komisches Duett: Frau Direktorin und Frau Inspektorin von A. Schäffer
(Frl. M. Zschäntcher & Frl. L. Schmidt)
13. Gedicht: "Die Blublas" (Frl. G. Hisgen) von Stoltze
14. Theaterstück: "Kaudels Gardinenpredigten" " Moser

Personen:

Eduard Handel, Kaufmann,	Herr F. Oehler
Antonie, seine Frau	Frl. L. Zschäntcher
August Muck, Rentier	Herr Gerhard
Kunigunde, seine Frau	Frau G. Hisgen
Kaudel, Kaufmann aus Frankfurt	Herr J. Bischoff
Emilie, seine Frau	Frl. K. Schäfer
Ein Kellner	Herr F. Kübler
Ein Gepäckträger	Herr Hofmann

:é:~:é:é:é:é:é:é:é:~:é:

Hans-Georg Ruppel

Einladung in das Gemeindehaus, Herrnstr. 66

Ob die Gruppen und Kreise sich während der Corona-Pandemie treffen, erfahren Sie bei der jeweiligen Leitung oder unter 069 - 81 49 14

Frauen-Kreis

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	08. + 22. Juni 2020	15.00 Uhr
Montag,	13. + 27. Juli 2020	15.00 Uhr
Montag,	10. + 24. August 2020	15.00 Uhr

Offener Strick-Kreis

Leitung Ingrid Krimm telefonische Anmeldung unter: 069 / 42 89 04 48)
In der Regel am 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr

Montag,	15. Juni 2020	14.00 Uhr
Montag,	20. Juli 2020	14.00 Uhr
Montag,	17. August 2020	14.00 Uhr
Montag,	21. September 2020	14.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel monatlich an einem Montag 19.30 – 21.00 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	15. Juni 2020	19.30 Uhr
Montag,	27. Juli 2020	19.30 Uhr
Montag,	10. August 2020	19.30 Uhr
Montag,	21. September 2020	19.30 Uhr

Französisch-Kurs

für Interessierte: Leichte Mittelstufe dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr,
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

Treffen des „Kultur-Vereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,
Kontakt: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	20. Juni 2020	ab 16 Uhr
Samstag,	18. Juli 2020	ab 16 Uhr
Samstag,	15. August 2020	ab 16 Uhr

Freizeit-Treff inklusiv

Donnerstags, wöchentlich, 15.00 – 16.45 Uhr

Leitung: Rosemarie Schröder, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp

Gemeindesaal oder Kegelbahn, Oberhofstr. 5

Orff-Kreis

Freitags, 14-tägig, 16.00 – 17.00 Uhr

für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Leitung: Heike Briceño -Velasquez, Tel.:069 /85 09 65 79

Volkstanz-Kreis

Freitags, 14-tägig, 17.00 – 18.00 Uhr

für Menschen mit und ohne Behinderung

Leitung: Rosemarie Schröder, Tel.: 069/97 69 78 43

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 66

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 12+13)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 18.30 Uhr

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag, 07. September 2020

18.00 Uhr

„**Le Petit Chœur**“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr statt (nicht in den hessischen Schulferien), entweder in der Kirche oder im Gemeindesaal.

Die Chorproben müssen leider wegen der aktuellen Hygienebestimmungen bis mindestens nach den Sommerferien entfallen!

Offene Kirche

Vor und nach den sonntäglichen Gottesdiensten 10.00 – 11.00 Uhr.

Der Schlüssel zur Franz.-Reform Kirche kann dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden, dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern. Zurzeit öffnet die Kirche meist vormittags Mo. bis Do.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und eine Rast machen im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal.

Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Église Protestante
de Hessen et Nassau




Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge, Inklusion
PfarrerIn Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei 

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66
Behinderten-WC 

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Petra Kopp, Gemeindegerechtere
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de

Spenden- und Rechnungswesen:
Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail: f.pipper@frgo1699.de

Internetseite: www.frgo1699.de oder
www.franz-ref-offenbach.de

verschwestert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk
Marsillargues (Languedoc)
Protestantische Kirche Frankreichs



Evang.-Reformierte Waldenser
Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
Waldenser Kirche Italiens



Presbyterium:

Dr. Michael du Bois, Präses
Dorothea Sanwald, stellv. Präses
Karin Rudolph
Holger Renke

Gemeinde-Diakonie:

Liesel Désor, Hella Israel
Felicitas Pipper, Robert Flauaus

Kirchenmusiker:

Olaf Joksch (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Johannes Kramer (069) 49 09 598
E-Mail: jokramer@web.de

Gemeindearchiv:

Hans-Georg Ruppel, Ruth Floren

Gemeindepädagogin:

für Kinder und Jugend der
Offenbacher Nordwest-Gemeinden
Corinna Böhme-Prömper
Büro: Geleitsstr. 104, 63067 Offenbach
E-Mail: nord-west-corinnabp@gmx.de

Kinder- und Jugend-Delegierte:

Anne-Sophie Renke
E-Mail: a-s-renke@web.de

Reinigungsdienst:

Carmelina Di Cunto-Quereshi



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF